Ein Vergnügen in Fügen

Mehr noch als die Sonne strahlt an diesem Tag der Hotelier Thomas Huber. Heute zeigt er „seinen Teil des Zillertales", die eindrucksvolle Bergwelt rund um Fügen und Hochfügen.

Autor: Gerhard Rodler



Das Viersternehaus Kosis wurde 2017 renoviert.



Die Zimmer im Kosis.

Trotz des gerade auf Hochtouren kommenden Hotelbetriebs hat Thomas Huber sich den ganzen Tag die Skier angeschnallt, um seinen Gästen das näher zu bringen, wofür das Zillertal im allgemeinen, Fügen im speziellen und die Touristikfamilie Kostenzer im ganz Besonderen steht: Eindrucksvolle Natur mit modernem Lifestyle. Und was vielleicht den Unterschied zu anderen In-Destinationen macht: Das Willkommenheißen von Menschen, bei denen die persönliche, die echte, wirklich von Herzen kommende Gastfreundschaft in der DNA liegt.

Also wedelt Thomas Huber von Hütte zu Hütte, begrüßt die dortigen Betreiber, mit denen ihn ein herzliches Freundschaftsband zu verbinden scheint. Es ist die Generation der 35- bis 45-jährigen, welche das neue Gesicht des Zillertals prägen. Und Thomas Huber ist einer von ihnen. Genauso wie die Betreiber der zeitgeistigen und doch schon legendären Kristallhütte mit seiner Spitzenküche auf 2000 Meter Seehöhe oder die Wedelhütte, die Betreiber sind befreundet und verstehen sich als die „jungen Wilden", die das Zillertal in die Zukunft beamen wollen. Obwohl wollen der falsche Ausdruck ist, denn das ist schon passiert. DJs in den Hütten, genau so wie gemeinsam veranstaltete Top-Events am Übergang von der Winter- zur Sommersaison.

Wolkenkratzer des Mittelalters

Thomas lebt den Tourismus. So wie seine unmittelbaren Vorfahren. Die hatten hier die erste Skischule und einen Skiverleih – wird nach wie vor von Familienmitgliedern betrieben – gegründet, seine Mutter betreibt zahlreiche Ferienappartements. Ein Familienumfeld, das verpflichtet, genauso wie die Geschichte des Viersternhotels Kosis. Der älteste Teil des topmodernen Hotels, der Hackl-Turm, ist ein halbes Jahrtausend alt. Der Sitz des gleichnamigen Adelsgeschlechtes ist ein „Wolkenkratzer" des späten Mittelalters. Das Hotel selbst blickt immerhin auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Vor 13 Jahren, zeitgleich mit der Übernahme des Hotels durch die Familie Kostenzer, hat hier aber eine neue Zeitrechnung begonnen. Alles wurde modernisiert. 2017 wurde dann die Zimmeranzahl auf rund 70 mehr als verdoppelt und alle auf heutigen Vierstern-Standard gebracht, ebenso wie der Spa-Bereich und das gehobene Restaurant. Durch die gelungene Kombi aus blaublütigem Nachlass und moderner Lebensart entstand so mitten im Zillertal ein Lifestyle- und Sporthotel: das Kosis. Der neue Name geht übrigens auf den Spitznamen von Thomas Huber zurück.

Foto: xxxx xxxx

Die Spieljochbahn liegt um die Ecke, das Ski-Eldorado Hochfügen ist nur 12 km entfernt. Nach 5 Autominuten stehen die Kosis-Gäste bereits an der Talstation im Skigebiet Hochzillertal. Übrigens: Die Skibushaltestelle für alle drei Gebiete befindet sich direkt vor der Hoteltür – ideal für einen „autofreien" Skiurlaub.

Event-Hot-Spot

Das Kosis ist aber auch ein Restaurant- und Event-Hot-Spot. Mehrere Restaurants bieten unter anderem eine Show-Küche oder einen Dinner Club, jedenfalls überall eine gehobene Qualität in Richtung Haubenniveau. Das Beste kommt aber zum Schluss (des Tages): Die Kosis Fun Food Bar ist einer der Bar-Hotspots der Gegend mit zweimal wöchentlichen Liveacts. Anders als viele Tiroler Täler liegt das Zillertal nur auf rund 545 Metern Seehöhe. Die Anreise zum Urlaubsort Fügen ist somit auch im Winter mit dem Auto kein Problem! Von den Zielflughäfen Innsbruck oder München aus, bringt ein Flughafenshuttledienst die Gäste nach Fügen.

Viel schöner (und wohl auch zeitgeistiger) ist es freilich, die Anreise mit der Bahn zu gestalten – die letzten 15 Minuten übrigens mit der romantischen Zillertalbahn, die für sich schon eine Reise wert wäre. Von der Station Fügen gibt es nach Absprache übrigens einen kostenlosen Transfer vom Bahnhof Fügen bis zum Hotel. ●